

Aug handeln, wenn sie in Mäßigung und Geduld verharre. Sie würde am besten zu einer Befriedigung gelangen, wenn sie auf dem friedlichen Wege verbliebe.

Es giebt verschiedene Prediger. Felix Pyat z. B., der blutrothe Sozialist in Paris, predigte in seinem Blatte täglich den Königsmord als ein verdienstliches Werk, und wenn's keine Könige giebt, wie dormalen in Frankreich, so nahm er auch mit Präsidenten zc. vorlieb. Endlich meinte die Regierung doch, man dürfe nicht jeden Narren und Tollhäusler plaudern und toben lassen, wie er Lust habe, und stellte ihn vor Gericht. Dieses verurtheilte ihn zu 2 Jahren Gefängniß und 1000 Fr. Geldstrafe.

Die Agitation der verschiedenen Städte in Rußland für den Erlaß eines Roggenausfuhr-Verbots nimmt immer größere Dimensionen an. Am 18. d. M. — also in den jüngsten Tagen — sandte der Gouverneur von Cherson vermittelst eines dringenden Telegramms das Gesuch der dortigen Provinzial-Landschaft an das Ministerium des Innern ein. In dem Gesuche wurde der Regierung auf das Dringlichste ans Herz gelegt, daß der äußerste Nothstand einzutreten drohe, wenn nicht die Ausfuhr des Roggens verboten werde. Das Ministerium antwortete telegraphisch, es sehe das Nützliche dieses Verlangens wohl ein, jedoch würde eine solche Maßregel, wie das Ausfuhrverbot, nach anderer Beziehung für Rußland sehr schädlich sein, und müsse die Regierung, so lange es nur irgend möglich ist, von dieser Maßregel absehen. Ein ähnliches Gesuch sandte auch der Gouverneur von Nowgorod ein und erhielt denselben Bescheid.

In Livadia, der Sommerresidenz des Czaren, vollziehen sich zur Zeit vermuthlich gewichtige Dinge. Das Thronfolgerpaar und Graf Boris Melikoff sind dort eingetroffen und es verlautet, daß Rath gepflogen wird um die Stellung der zweiten Gemahlin des Czaren, der ehemaligen Fürstin Dolgorucki und deren Kinder, zu regeln. Die „Wiener Presse“ meldet mit Bezug darauf: Die kaiserliche Familie soll die Ehe des Kaisers anerkennen und den aus dieser Ehe stammenden Kindern soll der Rang von „Prinzen von Geblüt“ zugestanden werden. Sie würden nach der von Kaiser Paul festgesetzten Rangordnung, nach welcher nächst dem Kaiser der Thronfolger die erste, dessen Sohn die zweite, die Geschwister des Thronfolgers die dritte, die Brüder des Kaisers die vierte, die Neffen des Kaisers die fünfte Rangstufe einnehmen, in die sechste kommen und eben nur den Titel Prinzen von Geblüt führen, nicht Großfürsten sein, noch deren Rechte genießen und auch nur das kaiserliche Wappen ohne Schildhalter zu führen berechtigt sein. Ob zwischen den Kindern vor der Ehe und denen nach der Ehe ein Namensunterschied gemacht werden soll, ist noch nicht festgesetzt. Dagegen soll der Kaiser den Thronfolger förmlich zum Mitregenten ernennen und ihm die Regierungsgewalt übertragen; dadurch würde nicht nur dem Großfürsten-Thronfolger Genüge geschehen, sondern es würde auch die Großfürstin Marie Feodorowna die eigentliche Kaiserin-Regentin. Der Kaiser würde, ohne abzudanken, sich die kaiserlichen Ehrenrechte, Gnaden- und Günstbezeugungen vorbehalten und seiner Gemahlin würden sonach auch die Ehrenrechte zu Theil werden, die das Ziel ihrer Wünsche bilden. Kommt eine Einigung zu Stande, und es hat allen Anschein, daß sie zu Stande kommen wird, dann dürfte aus dieser Familiengeschichte auch eine politisch neue und bedeutsame Aera hervorgehen.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind seit deren Bestande etwa 10 Millionen Menschen aus Europa eingewandert, wovon mehr als die Hälfte auf das letzte Drittel dieser Zeit, also auf die Jahre 1847 bis 1880 kommen. Deutschland hat dazu die größte Zahl, gegen 2,200,000, d. h. gegen 38 % aller Einwanderer, Irland eine nicht viel geringere, etwas über 2,000,000, oder 35 1/4 % derselben gestellt. Viel geringer sind die Beiträge der übrigen europäischen Länder, unter denen die meisten England, gegen 750,000 oder 12 1/2 %, die wenigsten Spanien geliefert hat. Letzteres ist erklärlich, da die spanischen Auswanderer Mittel- und Südamerika vorziehen. Seit 1877, wo die Auswanderung auf 1,500,000 herabgekommen war, ist sie wieder im Wachsen begriffen; die Höhe von 1872, in welchem Jahre allein beinahe eine halbe Million Leute aus Europa in Nordamerika eingewandert sind, hat sie jedoch noch nicht wieder erreicht.

Watersändisches.

— Dresden. Die Bülgel gegen die hier erscheinenden, bez. erschienenen Flugblätter „Schlips“ und „Figaro“ werden, im Sinne der vom Kgl. Justizministerium erlassenen Verfügung, von der Staatsanwaltschaft immer strenger angezogen. Bekanntlich war schon am vergangenen Sonnabend in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht, die Privatanklage des Commissionär Engel gegen den in Dresden unsichtbar gewordenen Herausgeber des „Schlips“, Ernst Steinbach betreffend, die Kgl. Staatsanwaltschaft mit zur Stell. und nunmehr ist auch gegen den „Figaro“, dessen cynischer Inhalt längst schon dem anständigen Publikum ein Dorn im Auge war, Strafantrag wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften zc. die Untersuchung eingeleitet, letztere auch nicht allein auf den Herausgeber, sondern auch auf Verleger und Drucker ausgedehnt worden. Die Seele des Schmutzblattes, ein gewisser W. Rutschbach, hat sich einem glaubwürdigen Gerücht zufolge aus dem Staube gemacht.

— Zur Einführung der neuen Rechtschreibung hat die sächsische Regierung nunmehr einen entscheidenden Schritt gethan, indem sie die Bezirksschul-Inspectoren beauftragt hat, bereits jetzt in den Schulen ein vom Geheimen Schulrath Rockel ausgearbeitetes Regel- und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung einzuführen. Diese neue Rechtschreibung schließt sich im Wesentlichen der preussischen und bairischen Orthographie an und bildet somit einen wesentlichen neuen Schritt zur Einheit deutscher Orthographie. Kultusminister v. Serber hat angeordnet, daß in allen sächsischen Schulen nur solche neue Lehrbücher von Ostern 1881 eingeführt werden, welche in dieser preussisch-sächsisch-bairischen Orthographie geschrieben sind. Das Alles wird jedoch nicht verhindern, daß man in sehr vielen Kreisen nach wie vor die neue Rechtschreibung nur als neue Falschschreibung betrachten wird.

In Striesen bei Dresden sind ca. 100 Steuerzahlern wegen zu niedriger Declaration ihres Einkommens von einer von der l. Bezirkssteuereinnahme besonders eingesetzten Prüfungskommission nach §§ 68 und 69 die Strafverfügungen, welche den 4-10fachen Satz der hinterzogenen Steuern ausmachen, zugegangen.

— Auch unsere sächsische Schweiz wird in Kurzem ihre Berg-eisenbahn haben. Bereits sind die Pläne und Zeichnungen vollendet, wonach von Rathen aus eine Drathseilbahn nach der Bastei geführt werden soll. Die Auffahrt würde etwa 5-6 Minuten dauern und nach Ankanf jedes Zuges auf der böhmischen Linie oder jedes Dampf-schiffes ein Zug abgelassen werden.

— Niederoberwitz. Wie am 14. Juni die Wasserströme zerstörend durch unser Dorf sich wälzten, so ergießt sich im Laufe dieser Woche ein Segensstrom über dasselbe, ein Segensstrom der, mitleidigen Herzen edler Menschen entquollen, schon im Voraus hat ersehen lassen, was jene vernichtet. Es sind nämlich auch hier nunmehr die Unterstützungsgelder an die Wasserkalamitäten zur Vertheilung gelangt, und zwar, den Bernehmern nach, in Niederoberwitz 84,000 M. und in Mittel-oderwitz 17,000 M. Wandert man das Dorf entlang, so zeigen sich überall die Wirkungen, die der Segensstrom schon vor seinem Eintreffen ausgeübt. Die weggerissenen Gebäude sind, theils an anderen Stellen, wieder aufgebaut, die beschädigten wieder ausgebessert, Fleiß und Thätigkeit sind von den Straßen und Bauplätzen wieder in die erneuten Wohnungs- und Arbeitsräume zurückgekehrt, und was etwa noch herzustellen übrig ist, wird hoffentlich noch vor dem kommenden Winter auszuführen möglich sein.

Bermischtes.

* Am 21. October ist der Nachm. 5 Uhr von Dortmund nach Berlin weitergegangene Kölner Zug unweit Courl entgleist. Der „Westphälischen Bzg.“ zufolge ist die Maschine den Bahndamm hinabgestürzt, mehrere Wagen sind auseinander gefahren und zertrümmert, der Lokomotivführer und ein Reisender sind todt, 26 Personen schwer oder leicht verwundet.

* Dortmund, 33. Oct. Auf dem Schacht Arnold der Zeche Heinrich Gustav des Harpener Bergbau-Vereins, Revier Bochum, fand eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche 4 Hauer getödtet und 3 verwundet wurden. Als Ursache dieses Unglücks ist, wie die „Westphälische Bzg.“ erfährt, verbotswidriges Schießen anzusehen. Das Schießen war verboten, weil vor 3 Wochen sogenannte Bläser (Wetter) aufgetreten waren.

* Köln, 23. Oct. (Neues Eisenbahn-Unglück.) Der directe Personenzug, welcher heute von Frankfurt nach Köln fuhr, stieß vor den Kölner Festungswerken mit einem zweiten leeren Personenzuge zusammen. Der Stoß war so heftig, daß die Lokomotive des Frankfurter Zuges von den Geleisen geworfen wurde, und die Waggons, des vorderen Zuges sich übereinander aufstürzten. Zwei Waggons wurden in kleine Stücke zertrümmert, sämmtliche andere stark beschädigt. Glücklicherweise kamen keine schweren Verletzungen vor, und die zahlreichen Passagiere kamen mit leichteren Contusionen und dem Schrecken davon. Da der Unfall gerade auf der über den Festungsgraben führenden Brücke passirte, so wäre um ein Geringes der ganze vollgefüllte Zug in die Tiefe gestürzt. Die Schuld scheint an dem Lokomotivführer des hinteren Zuges zu liegen, der zu nahe an den vorderen heranzufuhr.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 22. October.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf. Ferkel wurden eingebracht 238 Stück und verkauft à Paar 10 Mark — Pf. bis 21 Mark — Pf.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Zum Reformationsteste.

Vor der Predigt.

Hymnus von Nägeli: „Dich will ich, o Jehovah x.“ Chorgesang a capella.

Nach der Predigt.

Für Violine und Orgel:

1. Meditation sur le l. Prélude de S. Bach.

2. Satz aus dem 3. Quartett (comp. zu den 7 Worten des Erlösers am Kreuze) von J. Haydn.

Violine: Herr Conservatorist Clemens Kohser, Schüler des Herrn Professor Rappoldi in Dresden.

Lamas.

Diesem Artikel konnte ich, in Folge Erweiterung meines Locals, größere Sorgfalt widmen, halte daher bedeutendes Lager bei sehr billigen Preisen; empfehle:

1/4 reinwolle Lamas, Elle von 65 Pfg. an.

1/4 Köper-Lamas, Elle von 90 Pfg. an.

1/4 reinwolle Lamas, Elle von 1 M. 10 Pfg. an.

Hemden-Barchent,

schwere Qualität, Elle von 30 Pfg. an.

1/4 breite Rock- & Schürzenzeuge,

Elle von 46 Pfg. an.

Plüsch, Astrachan, Krimmer & Buckskin, enorm billig.

C. H. Wunderling,

Dresden, Altmarkt No. 11.

Frisch geröstete Caffeés,

Wiener Mischungen, das Pfund zu 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180 und 200 Pf. bei

Dresden, Freiburger Platz 25.

Joh. Dorschan.

Johannes Dorschan.

Dresden, Freiburger Platz 25.

Größtes Colonialwaaren- und Butter-Detailgeschäft am Plage.

Preise bekannt billigst.

Böhmische Butter

das Pfund 100 Pfg., im Ganzen billiger.

Amerikanisches Speisefett

im Ganzen und Einzelnen billigst

bei

Johannes Dorschan,

Dresden, Freiburger Platz 25.

Gasthof zu Grumbach.

Heute zum Kirmeß-Dienstag

CONCERT von der Capelle Kiessig,

wobei mehrere Solis mit Pianofortbegleitung gesungen werden. Hierzu ladet freundlichst ein

O. Weissbach.

Lindenschlösschen.

Heute Dienstag

Gesellschaftsabend.